



CONFÉRENCE INTERCANTONALE
DE L'INSTRUCTION PUBLIQUE DE
LA SUISSE ROMANDE ET DU TESSIN

Secrétariat général

Faubourg de l'Hôpital 68
Case postale 556
CH-2002 Neuchâtel

Tél. 032 889 69 72
Fax 032 889 69 73
ciip@ne.ch
www.ciip.ch

Medienmitteilung - Montag, 17. Oktober 2016

Die CIIP vertritt eidgenössische Leitlinien, die sich auf die Beachtung und Umsetzung der Sprachenstrategie stützen, die 2004 von der EDK verabschiedet wurde

Die Mitglieder der Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP) haben Bundesrat Alain Berset zum Abschluss der vom Bundesrat eröffneten Vernehmlassung vom 6. Juli Ihre gemeinsame Besorgnis mitgeteilt. Sie haben sich diesbezüglich Anfang Oktober geäußert, parallel zu den Antworten ihrer kantonalen Regierungen. Da sie seit mehreren Jahren besorgt die kantonalen Initiativen und Projekte wahrnimmt, die in einem Teil der deutschen Schweiz für Aufruhr sorgt und den Unterricht der Nationalsprachen zu schwächen droht, mahnt die CIIP zur Vernunft und fordert die weitere Umsetzung der Sprachenstrategie, die 2004 von der EDK verabschiedet wurde, sowie das Einhalten der seit 2006 in der Bildungsverfassung verankerten Subsidiarität.

Im Wissen, dass ein rasches und entschlossenes Handeln des Bundesrates zugunsten der Nationalsprachen gegebenenfalls möglich wäre, ist die CIIP jedoch zuversichtlich, solange sich dieses Handeln an der Sprachenstrategie von 2004 hält und dadurch die darin enthaltenen Herausforderungen der mehrsprachigen Bildung und des nationalen Zusammenhalts bekräftigt. Die CIIP ist der Ansicht, dass ein legislativer Eingriff auf Bundesebene verfrüht ist und sie erwartet von der nationalen EDK, dass sie solidarisch ihre Verantwortung für die Bildungsharmonisierung wahrnimmt und vertritt, ohne dass auf Bundesebene interveniert werden muss, um gewisse Kantone daran zu hindern, den Französischunterricht zu verschieben, oder ihn einzuschränken.

Die CIIP vereint die acht Kantone der Westschweiz und des Tessins, drei davon sind zwei- und einer italienischsprachig; alle sind der festen Überzeugung, dass die einstimmig von der EDK verabschiedete Sprachenstrategie vom 25. März 2004 die sinnvollste und verantwortungsgerechte gemeinsame Basis bleibt, um den Bildungsansprüchen der jungen Schweizer und Migranten, die zu 95% die öffentliche Schule besuchen, gerecht zu werden. Demzufolge erwartet die CIIP von den achtzehn anderen Kantonen, dass sie zu diesem Kompromiss stehen und ihn respektieren, sowie sie ihn selber vertritt, nicht ohne vor zwölf Jahren *à contrecoeur* der Möglichkeit zugesagt zu haben, die Reihenfolge der zu lernenden Sprachen zu ändern, um den Ost- und Zentralschweizer Kantonen entgegenzukommen.

Zerreissproben sind dem nationalen Zusammenhalt immer schädlich und der Sprachunterricht sowie die Sensibilisierung für die dazugehörenden Kulturen gehören zu den zu den Keimzellen dieses Zusammenhalts. Die geteilte Verantwortung im Ausbau dieses Zusammenhalts, im Erlernen des Zusammenlebens und in der Vorbereitung der zukünftigen Mitbürger und Berufstätigen unseres Landes können die Kantone nicht umgehen. Die CIIP misst dieser Verantwortung eine grosse Bedeutung bei und erwartet nicht weniger von allen politischen Instanzen.

Die CIIP bedauert, dass dem Italienischen in der gegenwärtigen Debatte praktisch keine Beachtung geschenkt wird, obwohl das HarmoS-Konkordat *ein bedarfsgerechtes Angebot an fakultativem Unterricht in einer dritten Landessprache* vorsieht, eine Massnahme, die in der Westschweiz in Vorbereitung ist, wo sie nicht schon umgesetzt wird. Die Mitglieder der CIIP fordern dazu auf, nicht die gesamte Debatte auf die Gegenüberstellung der zweiten Landessprache und des Englischen zu fokussieren, sondern diese in der Tat auf die gesamte mannigfaltige Sprachen- und Kulturlandschaft unseres Landes zu lenken.

In Übereinstimmung mit den Lehrer- und Schulleiterberufsverbänden, erachtet es die CIIP als unbestreitbar, dass ein grosses Verbesserungspotential des Unterrichts der Nationalsprachen durch das Zusammenspiel verschiedener Massnahmen und Aktionen noch ausgeschöpft werden kann. Diese beinhalten eine flexiblere Organisation des Sprachenunterrichts in den Schulen, die Entwicklung der Didaktik und der Lehrerausbildung, den Ausbau der Immersions- und Austauschmöglichkeiten, die Verbesserung der Stundendotation und deren Gewichtung sowohl in den Schuljahren, als während der gesamten Schulzeit, nicht zuletzt die Forschung und Auswertung der Kenntnisse und der Kompetenzen in Bezug auf die Zielsetzung. Das Sprachengesetz (SpG) vom 5. Oktober 2007 steckt schon den geeigneten Rahmen der vom Bundesrat erwarteten Unterstützung dieser verschiedenen Verbesserungen ab. Solche Bestrebungen sind in erster Linie Sache der Kantone und deren interkantonalen Konferenzen. Diesbezüglich hat die CIIP am 22. Oktober 2014 einige konkrete Empfehlungen verabschiedet, und sie wird sich bestimmt auf die gesetzlich schon vereinbarten Unterstützungsmassnahmen von Seiten des Bundes berufen.

Kontakt : **Monika Maire-Hefti**, Präsidentin der CIIP, Erziehungsdirektorin des Kantons Neuenburg
Tel. Sekretariat. : 032/ 889 49 01 – 079/ 854 13 31 – Secretariat.DEF@ne.ch

Olivier Maradan, Generalsekretär der CIIP, Tel. : 032/ 889 86 30 – 079/ 797 11 77 – olivier.maradan@ne.ch

Die nationale Strategie

Im Rahmen der Sprachenstrategie, die am 25. März 2004 von der EDK verabschiedet wurde, und des folgenden HarmoS-Konkordats, das am 14. Juni 2007 angenommen wurde, im Zuge der am 16. Mai 2006 von 26 Kantonen und 86% der Bürger angenommenen Bildungsverfassung, wird dem Unterricht der Nationalsprachen und des Englischen im Sinne der Antizipation und der Verstärkung ein beachtliches Mass an Einsatz und Investitionen zugesichert, da er für die Bildung der zukünftigen Generationen als wesentlich eingestuft wird. Sämtliche Westschweizer Kantone und der Tessin setzen sich seitdem stark für die Verwirklichung dieses anspruchsvollen Ziels ein.

Recommandations de la CIIP du 22 octobre 2014 relatives à la mise en œuvre des conditions cadre pour l'enseignement des langues nationales et étrangères dans la scolarité obligatoire
<http://www.ciip.ch/CMS/default.asp?ID=1126>

Die CIIP (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la suisse romande et du Tessin)

Die CIIP wurde vor hundertzweiundvierzig Jahren gegründet und sie ist die öffentlich-rechtliche Institution, die für die Koordination und die Förderung der Bildungs- und Kulturpolitik in der Westschweiz zuständig ist. Der Tessin gehört als Mitglied dazu. Im Sinne des interkantonalen Konkordats zur Bildungskoordination bildet sie die Westschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz. Die Plenarversammlung vereint die Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren der acht Mitgliedskantone. Ihr Sekretariat befindet sich in Neuenburg und vertritt die Stabsfunktion für die Konferenz und deren verschiedenen Organe. (<http://www.ciip.ch/>)
